

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft – Konzern

Zwischenmitteilung im ersten Geschäftshalbjahr 2014

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Entwicklung an den Finanzmärkten

Die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft im ersten Quartal 2014, die in diesem Zeitraum um rd. 0,6 % gegenüber dem Vorjahr wachsen konnte, sowie die fortgesetzte Erholung der europäischen Wirtschaft sorgen für ein positives wirtschaftliches Umfeld.

Für Deutschland erwarten führende Forschungsinstitute für das laufende und kommende Jahr ein stabiles und solides Wachstum. Wie aus dem am 10. April 2014 vorgelegten Frühjahrsgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute hervorgeht, rechnen die Institute für Deutschland mit einem deutlichen Aufschwung um rd. 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Damit haben sie ihre Prognose für das laufende Jahr aus dem letzten Herbstgutachten, in dem ein Wachstum um rd. 1,8 % für das Jahr 2014 erwartet worden war, nochmals leicht angehoben. Im kommenden Jahr soll das Wirtschaftswachstum im Inland sogar auf rd. 2,0 % ansteigen. Als treibende Kraft des Wachstums sehen die Institute die Binnennachfrage, die von steigenden Löhnen und einem erwarteten kräftigen Anstieg der Erwerbstätigenzahl getragen werden soll. Das Wachstum könnte dabei nach Ansicht der Experten noch größer ausfallen, wird aber durch wirtschaftspolitische Entscheidungen wie die abschlagsfreie Rente mit 63 oder den vorgesehenen Mindestlohn von 8,50 EUR pro Stunde leicht gedämpft.

Die Konjunktur in den 18 Euro-Ländern soll sich aktuellen Prognosen zufolge in 2014 erholen, wenn auch nur langsam. Für das laufende Jahr rechnet die EU-Kommission in ihrer Frühjahrsprognose mit einem schwachen Wachstum von 1,2 % in den Euro-Ländern. Im kommenden Jahr soll das Wachstum bei 1,7 % liegen. Die Ukraine-Krise stellt derzeit die größte Gefahr für den Aufschwung dar. Erfreulich ist, dass mit Portugal im Mai 2014 das dritte Land nach Irland und Spanien das EU-Rettungsprogramm verlassen will. Frankreich und Spanien, letzteres hat den europäischen Rettungsschirm erst im Januar 2014 verlassen, mühen sich dagegen

mit Reformen ab, bekommen aber ihre staatlichen Defizite nicht in den Griff.

Die positive Konjunktorentwicklung seit Beginn des Geschäftsjahres hat auch den Arbeitsmarkt belebt und zu einem vergleichsweise kräftigen Rückgang bei der Arbeitslosigkeit geführt. Erstmals in diesem Jahr liegt die Zahl der Arbeitslosen im April 2014 mit rd. 2,9 Mio. unter der Drei-Millionen-Marke. Damit hat sich die Zahl der Arbeitslosen im April 2014 um rd. 111.000 gegenüber dem Vormonat und um rd. 77.000 gegenüber dem Vorjahresmonat reduziert. Die Arbeitslosenquote liegt bei rd. 6,8 %. Saisonbereinigt ging die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen um rd. 25.000 auf rd. 2,9 Mio. zurück.

Entgegen den positiven Vorzeichen des Vorjahres und den positiven Konjunkturaussichten haben sich die Wertpapierbörsen in 2014 bislang eher verhalten entwickelt. Nachdem der deutsche Börsenleitindex DAX im vergangenen Jahr um rd. 24 % von rd. 7.689 Punkten auf rd. 9.552 Punkte zulegen konnte, schloss der DAX am 13. Mai 2014 mit rd. 9.754 Punkten knapp 2 % unter seinem Jahresanfangswert (rd. 9.598 Punkte). Am 14. Mai 2014 hatte der DAX die 9.000-Punktmarke sogar unterschritten und mit rd. 8.913 Punkten seinen bisherigen Tiefststand in diesem Jahr erreicht. Der unter dem DAX angesiedelte MDAX lag am 13. Mai 2014 nahezu auf dem Niveau des Jahresanfangs. Hingegen konnten die Nebenwerte im TecDAX (+ rd. 7 %) und SDAX (+ rd. 6 %) im gleichen Zeitraum eine signifikante Steigerung vorweisen.

Die Zinssätze befinden sich weiter auf einem Rekordtief. Der von der Europäischen Zentralbank festgelegte Leitzins verharrt seit November 2013 weiter auf seinem Rekordtief von 0,25 % p. a.

Ereignisse seit Beginn des Geschäftsjahres

Verzögerung der Veröffentlichung des Einzel- und Konzernabschlusses 2013

Die Veröffentlichung des Einzelabschlusses nach HGB der Deutsche Balaton zum 31. Dezember 2013 ("Einzelabschluss 2013") und des Konzernabschlusses nach IFRS der Deutsche Balaton zum

31. Dezember 2013 ("Konzernabschluss 2013") verzögern sich bis voraussichtlich Ende Mai 2014. Grund für die Verzögerung der Veröffentlichung des Einzel- und Konzernabschlusses 2013 sind offene Fragen zur bilanziellen Behandlung der Anteile an der Goldrooster AG, an der die Deutsche Balaton mehr als 20 % hält. Diese Fragestellungen werden aktuell intensiv in Zusammenarbeit mit unseren Wirtschaftsprüfern bearbeitet. Bezüglich der möglichen Auswirkungen auf unseren Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 verweisen wir auf unsere Ad-hoc-Mitteilungen vom 15. April 2014 und 28. April 2014 und die darin gemachten Ausführungen, die teilweise mit der Ming Le Sports AG eine weitere wesentliche Beteiligung der Deutsche Balaton betreffen.

Die Goldrooster AG hat am 17. April 2014 mitgeteilt, dass sie ihr Geschäftsjahr 2013, nach vorläufigen und noch untestierten Zahlen, mit einem Umsatz von mehr als 170 Mio. EUR abgeschlossen habe. Dies sei eine Steigerung im Vergleich zum Jahr 2012, als der Umsatz bei rd. 150,7 Mio. Euro gelegen habe. Die Veröffentlichung der endgültigen Zahlen werde voraussichtlich spätestens im Laufe des dritten Quartals 2014 erfolgen. Hintergrund seien wesentliche personelle Veränderungen im Finanzressort der Gesellschaft zum Jahresende 2013 sowie ein komplexer Prüfprozess.

Die Ming Le Sports AG hat im März 2014 den Kapitalmarkt über Differenzen mit ihrem Abschlussprüfer und dessen vorläufigen Feststellungen informiert, wonach dieser die Existenz eines Teils wesentlicher Geschäftskunden und Lieferanten der chinesischen Tochtergesellschaften sowie die Existenz deren Bankkonten teilweise nicht bestätigen konnte. Ebenso habe der Abschlussprüfer der Ming Le Sports AG erklärt, dass die verfügbaren Dokumente kein ausreichender Nachweis für die Existenz der genannten Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzkosten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen darstellen würden. Infolge der Meldung ist der Kurs der Ming Le Sports-Aktie von deutlich über 5 EUR auf Werte um 2 EUR eingebrochen.

Der Vorstand der Deutsche Balaton ist bemüht, die Sachverhalte, soweit ihm dies rechtlich möglich ist, aufzuklären.

Jens Jüttner für drei weitere Jahre zum Vorstandsmitglied bestellt

Herr Jens Jüttner hat am 30. April 2014 das Angebot des Aufsichtsrats der Deutsche Balaton AG angenommen, sein Vorstandsmandat bis zum 30. April 2017 zu verlängern.

Veräußerung von Beteiligungen führt zu positiven Ergebnisbeiträgen

Im Rahmen des Verkaufs wesentlicher Beteiligungen konnten seit Beginn des Geschäftsjahres Ergebnisbeiträge erzielt werden:

Verkauf von Aktien der Gentherm Inc.

In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2014 konnte die Deutsche Balaton weitere Aktien der Gentherm Inc., Northville, USA, über die Börse veräußern. Auf Ebene des Konzerns ist hieraus seit Beginn des Geschäftsjahres 2014 bis Mitte Mai 2014 ein IFRS-Konzernergebnisbeitrag von rd. 7,2 Mio. EUR entstanden. Im gleichen Zeitraum hat sich durch den Verkauf von Gentherm-Aktien die Rücklage aus der Bewertung von Finanzinstrumenten (auch „Neubewertungsrücklage“ genannt) um rd. 6,3 Mio. EUR reduziert, so dass insgesamt eine Steigerung des Konzerneigenkapitals um rd. 0,9 Mio. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2013 eingetreten ist. Auf Ebene des HGB-Einzelabschlusses haben die vorgenannten Veräußerungen der Gentherm-Aktien in dem vorgenannten Zeitraum zu einem positiven Ergebnisbeitrag von rd. 10,0 Mio. EUR geführt.

Verkauf von Aktien der Nemetschek AG

Ebenfalls seit Beginn des Geschäftsjahres 2014 wurden weitere Aktien der Nemetschek AG veräußert, was bis Mitte Mai 2014 zu einem IFRS-Konzernergebnisbeitrag in Höhe von rd. 3,7 Mio. EUR geführt hat. Diese Verkäufe tragen, unter Berücksichtigung des Rückgangs der Neubewertungsrücklage, zu einer Erhöhung des IFRS-Konzerneigenkapitals um rd. 0,5 Mio. EUR und im HGB-Einzelabschluss zu einem positiven Ergebnisbeitrag von rd. 2,8 Mio. EUR bei.

Hauptversammlung der aleo solar AG beschließt Verkauf des operativen Geschäfts und Liquidation der Gesellschaft

Im Februar 2014 hat die aleo solar AG mitgeteilt, dass sie, unter den aufschiebenden Bedingungen der Zustimmung der Kartellbehörden und der Zustimmung der Hauptversammlung der aleo solar AG, einen Vertrag über den Verkauf des wesentlichen operativen Geschäfts der aleo solar-Gruppe einschließlich des Produktionsstandorts Prenzlau und der Marke „aleo“ an die SCP Solar GmbH, Hamburg, abgeschlossen habe. Der Kaufvertrag führe zu einem negativen Ergebnisbeitrag bei der aleo solar AG; die aleo solar AG habe sich außerdem zu einer Zahlung eines negativen Kaufpreises von 10 Mio. EUR an den Käufer verpflichtet. Der Hauptaktionär der aleo solar AG, die Robert Bosch GmbH, habe dem Vorstand der aleo solar AG außerdem mitgeteilt, dass sie als Aktionärin der Gesellschaft auf der außerordentlichen Hauptversammlung zugleich über die Liquidation der aleo solar AG beschließen werde. Die Robert Bosch GmbH hat sich verpflichtet, der aleo solar AG in der Liquidation bei konkretem Liquiditätsbedarf weitere Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, um eine geordnete Abwicklung ohne Insolvenz zu ermöglichen. Im Zusammenhang mit dem Verkauf des operativen Geschäftsbetriebs hat sich der Hauptaktionär außerdem zur Zahlung eines Transaktionsausgleichs von mindestens 31,0 Mio. EUR an die aleo solar AG verpflichtet. Der Vorstand der aleo solar AG rechnet nach seiner im Februar 2014 geäußerten Einschätzung damit, dass nach Abschluss der Abwicklung kein bzw. allenfalls ein zu vernachlässigender Liquidationsüberschuss erzielt werde. Im zeitlichen Zusammenhang mit dieser Meldung ist der Aktienkurs der Aktie der aleo solar AG seit Jahresbeginn 2014 von rd. 7 EUR auf unter 0,50 EUR eingebrochen. Am 15. April 2014 hat in einer außerordentlichen Hauptversammlung der aleo solar AG der Mehrheitsaktionär Robert Bosch GmbH der Transaktion zugestimmt und die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Wir haben auf der Hauptversammlung gegen die beabsichtigte Transaktion gestimmt, weil diese nach unserer Auffassung die Minderheitsaktionäre benachteiligt. Eine von der Deutsche Balaton gemeinsam mit einem weiteren Aktionär beantragte Sonderprüfung über die Umstände des Verkaufs des operativen Geschäfts wurde vom Großaktionär auf der Hauptversammlung abgelehnt. Wir haben gegen die Beschlüsse der

Hauptversammlung Anfechtungsklage eingelegt und werden die gerichtliche Bestellung eines Sonderprüfers beantragen, der die Vorgänge um den Verkauf des operativen Geschäfts der aleo solar AG überprüfen soll. Im Einzelabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2013 haben wir die Beteiligung an der aleo solar AG bereits vollständig wertberichtigt; im Konzernabschluss (IFRS) zum 31. Dezember 2013 sind die aleo solar-Aktien noch mit rd. 3 Mio. EUR bewertet. Hieraus kann im laufenden Geschäftsjahr eine Ergebnisbelastung im Konzern resultieren.

Hauptversammlung 2014

Die ordentliche Hauptversammlung, in der unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2013 Beschluss gefasst werden soll, wird voraussichtlich im August 2014 in Heidelberg stattfinden. Unsere Aktionäre erhalten die Einladung und die Tagesordnung rechtzeitig zuvor über ihre jeweilige Depotbank.

Konzernsegmente und Unternehmensbeteiligungen

Segment „Balaton“

Die Entwicklung in dem Segment „Balaton“ seit Beginn des Geschäftsjahres 2014 ist einerseits durch weitere erfolgreiche Beteiligungsveräußerungen geprägt, wird jedoch insbesondere durch die Entwicklung der im Portfolio gehaltenen Unternehmensbeteiligungen mit chinesischem Hintergrund negativ beeinträchtigt.

Wie bereits ausgeführt konnten im Segment „Balaton“ seit Beginn des Geschäftsjahres 2014 insbesondere weitere Aktien der Gentherm Inc. sowie der Nemetschek AG erfolgreich über die Börse veräußert und hierdurch positive Ergebnisbeiträge sowohl im Konzern als auch in der Deutsche Balaton AG erwirtschaftet werden.

Negativ beeinflusst wurde das Geschäft im Segment „Balaton“ jedoch durch die Entwicklungen bei Beteiligungen, die ihr operatives Geschäft in China betreiben. Die Deutsche Balaton hält in diesem Bereich wesentliche Anteile an der Ming Le Sports AG, Frankfurt am Main, der Goldrooster AG, Berlin, sowie der Ultrasonic AG, Köln. Die Beteiligungen mit operativem Geschäft in China können aufgrund von

Kursrückgängen, die sich nicht abschätzen lassen, Auswirkungen auf das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahrs 2014 haben.

Segment „CornerstoneCapital“

In dem Segment „CornerstoneCapital“ sind wirtschaftlich acht Investments an verschiedenen Unternehmen gebündelt.

Die CornerstoneCapital II AG & Co. KG, Heidelberg, deren Investitionsphase seit November 2012 ausgelaufen ist, hält unverändert sechs Investments an verschiedenen Unternehmen, die teilweise mittelbar gehalten werden, und bei denen es sich sowohl um Mehrheitsbeteiligungen als auch assoziierte Unternehmen handelt.

Darunter sind der Verkaufs- und Integrationspartner verschiedener internationaler IT-Lösungsanbieter, die Infoniqa SQL AG, Baar (Schweiz) mit ihrer im November 2013 erworbenen Tochtergesellschaft GlassHouse Technologies AG, Baden-Dättwil (Schweiz) sowie die Infoniqa HR Invest GmbH, Thalheim bei Wels (Österreich), die über eine weitere Zwischenholding einer der führenden Anbieter für Softwarelösungen im Bereich Human Resources in Österreich und Deutschland ist. Auch die mittelbare Mehrheitsbeteiligung an der Infoniqa Payroll Holding GmbH, Thalheim bei Wels (Österreich), sowie deren operative Tochtergesellschaften, die über eine langjährige Erfahrung im Hinblick auf Entwicklung und Einsatz von Personalanwendungen verfügen, ist Teil der Unternehmen in diesem Segment.

Neben den drei vorgenannten im IT-Bereich tätigen Unternehmen gehört auch der Eppsteiner Spezialfolienhersteller EppsteinFOILS GmbH & Co. KG zu dem Segment „CornerstoneCapital“.

An der Infoniqa SQL AG, der Infoniqa HR Invest GmbH, der Infoniqa Payroll Holding GmbH und EppsteinFOILS GmbH & Co. KG hält die CornerstoneCapital II AG & Co. KG, teils mittelbar, Mehrheitsbeteiligungen.

Weiterhin besteht auch die Mehrheitsbeteiligung an dem Mainzer Hersteller von Industrieelektronik, der ELTEC Elektronik AG.

Eine rd. 40%ige mittelbare Beteiligung an dem Marktführer unter den Dienstleistern für die schnelle Herstellung von Gussteilprototypen, ACTech, Freiberg/Sachsen, und eine mittelbare Beteiligung an der Integrata AG, Stuttgart, einem Anbieter von Seminaren und Qualifizierungsprojekten in IT- und Kommunikationsbereichen, runden das Portfolio der CornerstoneCapital II AG & Co KG mit assoziierten Unternehmen im Segment „CornerstoneCapital“ ab.

Weiter im Segment „CornerstoneCapital“ enthalten ist die CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, Frankfurt am Main, die unverändert eine Beteiligung an dem im Bereich der Entwicklung, des Vertriebs, der Wartung und des Supports von Softwarelösungen für Mobility, Fashion, Interiors und die Sportindustrie tätigen assoziierten Unternehmen Human Solutions GmbH, Kaiserslautern, hält. Außerdem besteht, unverändert über eine Zwischenholding, an der eine 70 %-Beteiligung besteht, eine 49,9%ige mittelbare Beteiligung an der Infoniqa HR Solutions GmbH, Thalheim bei Wels (Österreich), die ihren mittelständischen Kunden modulare Personalmanagementlösungen anbietet.

Die Beteiligungen im Segment „CornerstoneCapital“ haben sich seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres erwartungsgemäß entwickelt.

Im März 2014 hat die Deutsche Balaton AG beschlossen, nachdem die Investitionsphase des von ihr aufgelegten CornerstoneCapital II-Fonds, der CornerstoneCapital II AG & Co. KG, seit 2012 beendet ist, künftig auch unmittelbar über die CornerstoneCapital Verwaltungs AG, Heidelberg, Investitionen zu tätigen. Hierüber konnte mit den Managern des bisherigen Cornerstone-Fonds, den Herren Pieter van Halem und Stephan Helmstädter, die weiter die CornerstoneCapital Verwaltungs AG als Vorstandsmitglieder leiten sollen, eine Einigung erzielt werden. Insgesamt will die Deutsche Balaton AG der CornerstoneCapital Verwaltungs AG bis zu 100 Mio. EUR für Investitionen zur Verfügung zu stellen, sofern die Deutsche Balaton AG den Investitionsentscheidungen zuvor zugestimmt hat.

Segment „ABC/HDBH“

Das Segment „ABC/HDBH“, in dem die ABC Beteiligungsholding AG, Heidelberg, und die Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg,

enthalten sind, wird weiter überwiegend von der Entwicklung der Heidelberger Beteiligungsholding AG bestimmt.

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG konnte im 1. Quartal 2014 die positive Entwicklung fortsetzen. Die Gesellschaft hat ihren Anleihebestand weiter verringert und im Gegenzug den Aktienbestand leicht ausgebaut. Überwiegend wurden hierbei Sondersituationen wahrgenommen.

Aktuell stellt sich das Portfolio der Heidelberger Beteiligungsholding AG breit gestreut dar und besteht aus mehr als 40 Wertpapieren. Teilrückzahlungen aus EDOB-Anleihen haben im ersten Quartal 2014 zu größeren Kapitalzuflüssen geführt. Aus dem Verkauf von Anleihen der Hypo Real Estate konnten im März 2014 ebenso deutliche Gewinne realisiert werden wie aus einer Nachbesserung bei Advanced Inflight Alliance AG, München. Hingegen mussten die Investitionen in Anleihen und Aktien der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG, Sangershausen, bereits zum 31. Dezember 2013 wertberichtigt werden.

Unter der Prognose stabiler Kapitalmärkte geht der Vorstand der Heidelberger Beteiligungsholding AG erneut von einem positiven Jahresergebnis 2014 nach HGB aus.

Segment „Beta Systems“

Die Unternehmen des Segments „Beta Systems“ mit der Beta Systems Software AG, Berlin, und ihren Tochtergesellschaften (nachfolgend „Beta Systems“), sind am Markt als Anbieter hochwertiger branchenübergreifender Infrastruktursoftware positioniert.

Beta Systems konnte das erste Geschäftshalbjahr 2013/2014 (1. Oktober 2013 – 31. März 2014) wie vom Vorstand der Beta Systems Software AG erwartet abschließen und verzeichnete bei einem gegenüber dem Vorjahr verringertem Gesamtumsatz von rd. 17,0 Mio. EUR (Vj. rd. 18,1 Mio. EUR) ein negatives EBIT von rd. -0,8 Mio. EUR (Vj. rd. -0,1 Mio. EUR). Verantwortlich hierfür sind insbesondere im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Umsatzerlöse im Segment Software. Den Umsatzschwerpunkt bei Softwarelizenzen erwartet der

Vorstand der Beta Systems im zweiten Geschäftshalbjahr. Die ab April 2014 ausgelieferte neue Produktgeneration Discovery soll künftig die Lizenzumsätze im Wesentlichen prägen. Die nachhaltigen Wartungserlöse sind im ersten Geschäftshalbjahr 2013/2014 wie geplant gestiegen und liegen mit rd. 9,6 Mio. EUR um rd. 4,2 % über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Auch die Serviceumsätze haben sich positiv entwickelt und stiegen im ersten Geschäftshalbjahr 2013/2014 aufgrund der guten Auftragslage im Geschäftsbereich IAM von rd. 2,4 Mio. EUR auf rd. 3,1 Mio. EUR.

Der Vorstand der Beta Systems geht für das Geschäftsjahr 2013/2014 weiterhin von einem Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Bereich und einem negativen Betriebsergebnis (EBIT) von bis zu -3,0 Mio. EUR aus.

Am 9. April 2014 hat die ordentliche Hauptversammlung der Beta Systems Software AG in Berlin stattgefunden. Die Hauptversammlung hat, nachdem im Februar 2014 Herr Stephan Helmstädter und Herr Carsten Bräutigam ihre Aufsichtsratsmandate zum Ablauf der Hauptversammlung bzw. zum 8. April 2014 niedergelegt hatten, Herrn Jens Jüttner und Herrn Veit Pass für die verbleibende Amtszeit der ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder in den Aufsichtsrat gewählt. Außerdem hat die Hauptversammlung ein genehmigtes Kapital beschlossen, das den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Beta Systems Software AG bis zum 8. April 2019 einmalig oder mehrfach, ganz oder in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 12.878.294,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Für den Fall, dass das vorstehende genehmigte Kapital nicht bis zum 10. August 2014 im Handelsregister eingetragen sein sollte, hat die Hauptversammlung eine Kapitalerhöhung um bis zu 8.596.342,30 EUR auf bis zu 34.385.371,80 EUR beschlossen.

Am 9. April 2014 hat die Beta Systems Software AG mitgeteilt, dass ihr Vorstandsmitglied Andreas Dahmen sein Vorstandsmandat aus persönlichen Gründen zum 30. April 2014 niedergelegt habe.

Segment „Immobilien“

In dem Segment „Immobilien“, das die Immobilienaktivitäten im Konzern der Deutsche Balaton abbildet, sind die Deutsche Balaton Immobilien I AG, Heidelberg, und DIO Deutsche Immobilien Opportunitäten AG (vormals: DZ Portfolio 10 AG), Frankfurt am Main, mit ihrer Tochtergesellschaft Platin 953. GmbH, Frankfurt am Main, sowie die CARUS AG, Heidelberg, enthalten. Aufgrund der gestiegenen Bedeutung der Immobiliengesellschaften für den Konzern und dem Zugang der neuen Segmentgesellschaften wurde das Segment, das im Vorjahr noch unter „Stratec“ geführt wurde, im Geschäftsjahr 2013 umbenannt. Aktuell ist das Segment „Immobilien“ für die Gesamtbeurteilung des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. In dem Segment waren zum 31. Dezember 2013 insgesamt sieben Immobilien enthalten, von denen drei Immobilien einen kurzfristigen Anlagehorizont haben. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2014 wurden weitere zwei Immobilien mit einem kurzfristigen und zwei Immobilien mit einem mittelfristigen bis langfristigen Anlagehorizont erworben. Wir erwarten in diesem Segment, auf Basis einer vielversprechenden Projektpipeline, eine weiterhin dynamische Entwicklung im Geschäftsjahr 2014.

Segment „Fidelitas“

In dem Segment „Fidelitas“ ist die operative Tätigkeit der Fortuna Maschinenbau Holding AG, Bad Staffelstein, einem Hersteller von Bäckereimaschinen, und ihrer österreichischen Tochtergesellschaft Fortuna Technology GmbH, Krems/Donau, abgebildet. Die Fortuna Maschinenbau Holding AG befindet sich derzeit weiter in einer Phase der strategischen und operativen Restrukturierung, deren erfolgreiche Umsetzung für die zukünftige Entwicklung maßgeblich sein wird.

Segment „Sonstige“

In dem Segment „Sonstige“ haben sich seit Geschäftsjahresbeginn keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

At-Equity-Beteiligungen

Wesentliche At-Equity-Beteiligungen des Deutsche Balaton-Konzerns sind die Beteiligungen an der Goldrooster AG, Berlin, der PWI-PURE

SYSTEM AG, Mannheim, und der österreichischen Abalo Media.

Goldrooster AG

Das von ihrem Investitionsvolumen mit Abstand bedeutendste Unternehmen unter den At-Equity-Beteiligungen ist derzeit die Goldrooster AG, Berlin. Die Goldrooster-Gruppe betreibt eine innovative Sportmodemarke mit dem Fokus auf Bekleidung, Schuhe und Accessoires für den chinesischen Markt.

Der Goldrooster Konzern wird in seinem Geschäftsjahr 2013 (01. Januar 2013 – 31. Dezember 2013), wie einer Mitteilung der Goldrooster AG vom 17. April 2014 zu entnehmen ist, Umsatz und Gewinn voraussichtlich deutlich steigern. Der Umsatz soll mit über 170 Mio. EUR den Vorjahreswert übersteigen (Vj. rd. 150,7 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr wird außerdem eine Steigerung des Ergebnisses vor Steuern erwartet (Vj. rd. 30,5 Mio. EUR). Die Goldrooster AG hat in der Unternehmensmitteilung weiter mitgeteilt, dass die Veröffentlichung der endgültigen Zahlen der Goldrooster AG voraussichtlich erst im Laufe des dritten Quartals 2014 erfolgen wird, da die Erstellung des Jahresabschlusses aufgrund wesentlicher personeller Veränderungen im Finanzressort der Gesellschaft zum Jahresende 2013 sowie wegen eines komplexen Prüfprozesses länger dauere, als ursprünglich erwartet worden sei.

Die von der Deutsche Balaton gehaltenen Unternehmensanteile sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 grundsätzlich nach der sogenannten Equity-Methode zu bilanzieren. Die Goldrooster AG hat der Deutsche Balaton im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses innerhalb des vorgesehenen Zeitplans ihre für die Durchführung der Equitybewertung erforderlichen Daten übermittelt. Entsprechendes gilt für die Umsatzerlöse des assoziierten Unternehmens, die von der Goldrooster AG in der jüngsten Unternehmensmitteilung im Vergleich zu dem an die Deutsche Balaton im Rahmen der Konzernabschlusserstellung gemeldeten Betrag signifikant nach unten korrigiert worden waren. Die Deutsche Balaton hat bislang keine Bestätigung des Abschlussprüfers der Goldrooster AG über die Existenz bzw. Werthaltigkeit der Vermögenswerte erhalten, auf deren Grundlage der Deutsche Balaton eine Überprüfung der von der Goldrooster AG

gemachten Angaben möglich gewesen wäre. Die Unsicherheiten hinsichtlich der von der Goldrooster AG zur Verfügung gestellten Zahlen, die eine wesentliche Komponente im Konzernabschluss der Deutsche Balaton darstellen, verzögern die Aufstellung des Einzel- und Konzernabschlusses der Deutsche Balaton zum 31. Dezember 2013.

PWI-PURE SYSTEM AG

Der Anteil an der PWI-PURE SYSTEM AG, der im Geschäftsjahr 2013 durch Teilausübung einer Option auf rd. 38 % gesteigert werden konnte, wurde im April 2014 auf rd. 44,3 % ausgebaut. Außerdem konnte die Deutsche Balaton im April 2014 im Rahmen einer Kapitalerhöhung weitere Aktien zeichnen und hält nunmehr 49,9 % der Anteile an der Gesellschaft. Die PWI-PURE SYSTEM AG hat eine patentierte Kombination aus Wand- und Deckenleuchten mit integriertem Rauchmeldesystem entwickelt.

Abalo Media

Aktuell liegt die Beteiligung der Deutsche Balaton an Abalo Media unverändert bei rd. 33,7 %. Abalo Media möchte das Smartphone zu einer interaktiven Plakatwand machen. Nutzer des Angebots sollen für die zielgerichtete Einblendung von Werbebotschaften auf dem Lock-Screen ihres Smartphones bis zu 15 EUR monatlich vergütet bekommen können. Das aktuelle Gesamtinvestitionsvolumen der Deutsche Balaton in die Abalo Media einschließlich bedingten Finanzierungsverpflichtungen beläuft sich auf rd. 2,5 Mio. EUR. Nach wie vor besteht für die Deutsche Balaton die Möglichkeit, die Beteiligung an der Abalo Media auf bis zu rd. 45 % zu erhöhen.

Weitere At-Equity-Beteiligungen

Daneben bestehen weitere, nicht bereits in den vorstehenden Ausführungen genannte At-Equity-Beteiligungen an der capFlow AG, München, der WebFinancial Group S.A., Madrid (Spanien), der Mistral Media AG, Köln, und der Scintec AG, Rottenburg.

Wesentliche börsengehandelte Beteiligungen

Hyrican Informationssysteme AG

Die Hyrican Informationssysteme AG („Hyrican“), Kindelbrück, hat nach eigenen Angaben in ihrem ersten Geschäftshalbjahr 2013 (01. Januar - 30. Juni 2013) einen Umsatz in Höhe von rd. 15,3 Mio. EUR (Vj. rd. 12,6 EUR) erwirtschaftet. Damit konnte die Gesellschaft ihre Umsatzerlöse im vorgenannten Zeitraum um rd. 22 % gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres steigern. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) im ersten Halbjahr 2013 beläuft sich auf rd. 0,8 Mio. EUR. Weitere Ergebniszahlen liegen von der Gesellschaft nicht vor.

Einen vorläufigen Erfolg konnten wir in der von uns eingereichten Klage gegen die im Dezember 2011 durchgeführte Barkapitalerhöhung und die im Januar 2012 erfolgte Sachkapitalerhöhung bei der Hyrican erringen. Mit der Barkapitalerhöhung, bei der die Aktionäre nicht bezugsberechtigt waren, wurden insgesamt 400.000 neue Aktien ausgegeben und die Altaktionäre entsprechend verwässert. Die Aktien aus dieser Kapitalerhöhung hat ausschließlich das Vorstandsmitglied der Hyrican, Michael Lehmann, erworben, nachdem diese Aktien zunächst von der Baader Bank gezeichnet wurden und unmittelbar danach von Michael Lehmann übernommen wurden. Mit der Sachkapitalerhöhung hat das Vorstandsmitglied der Hyrican, Michael Lehmann, seine eigene Gesellschaft, die Hyrisan Concepte und Systeme GmbH, Kindelbrück, unter Ausschluss des Bezugsrechts der übrigen Aktionäre gegen Ausgabe von 450.000 neuen Aktien als Sacheinlage in die Hyrican Informationssysteme AG eingebracht und dadurch den Anteil der ausgeschlossenen Aktionäre weiter verwässert. Das Landgericht Erfurt hat der Klage im April 2014 in erster Instanz vollumfänglich stattgegeben. Wir gehen davon aus, dass die Gegenseite Berufung gegen das Urteil einlegen wird.

Noch nicht entschieden ist über die Beschwerde der Hyrican über die Entscheidung des Landgerichts Erfurt, das im Oktober 2013 unserem Antrag auf gerichtliche Bestellung eines Sonderprüfers zur Prüfung der Vorgänge der beiden Kapitalerhöhungen stattgegeben hat. Ebenso ist eine Beschwerde der Hyrican anhängig über den Beschluss des Landgerichts Erfurt vom März 2014 zur Bestellung eines Sonderprüfers zur Prüfung der Kosten für Leistungen, die die Hyrican für die Hyrisan erbracht hat.

Unser weiterer Antrag auf gerichtliche Bestellung eines Sonderprüfers zur Untersuchung von Vorgängen im Zusammenhang mit einer Kreditgewährung der Hyrican an die MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG, Sangershausen, wurde in erster Instanz zurückgewiesen; wir haben gegen den ablehnenden Beschluss eine Beschwerde eingereicht.

Im Zusammenhang mit der Hauptversammlung der Hyrican am 30. August 2013 haben wir außerdem eine gerichtliche Entscheidung über das Auskunftsrecht beantragt. Der Vorstand der Hyrican hat dort mehr als 80 von uns gestellte Fragen, die wir zur sachgerechten Beurteilung der Tagesordnungspunkte für erforderlich halten, nicht beantwortet.

Die Deutsche Balaton hält rd. 43 % der Anteile an der Hyrican.

Nemetschek AG

Die Nemetschek AG, München, ein weltweit führender Softwarehersteller für die AECM-Industrie, ist erfolgreich in ihr Geschäftsjahr 2014 gestartet und konnte sowohl im Umsatz als auch im Ertrag ihren Wachstumskurs fortsetzen, wie die Gesellschaft am 30. April 2014 mitgeteilt hat. Danach ist der Konzernumsatz der Nemetschek AG in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 in Summe um rd. 16,7 % auf rd. 51,0 Mio. EUR gestiegen (Vj. rd. 43,7 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich dabei überproportional zum Umsatz und lag mit rd. 13,2 Mio. EUR zum Ende des ersten Quartals 2014 (Vj. rd. 10,8 Mio. EUR) um rd. 22,3 % über dem Vorjahreswert. Dementsprechend verbesserte sich die EBITDA-Marge auf rd. 25,8 % (Vj. rd. 24,6 %). Der überproportionale Ergebnisanstieg spiegelt sich auch im Jahresüberschuss (Konzernanteile) wider, der mit rd. 7,5 Mio. EUR um rd. 37,2 % über dem Vorjahreswert (rd. 5,5 Mio. EUR) lag. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich demnach auf 0,78 EUR nach 0,57 EUR im Vorjahr.

Vorstand und Aufsichtsrat der Nemetschek AG wollen der Hauptversammlung am 20. Mai 2014 die Ausschüttung einer

Dividende von 1,30 EUR je Aktie vorschlagen.

Die Deutsche Balaton konnte, wie bereits ausgeführt, aus der Veräußerung eines Teils ihrer Anteile an der Nemetschek AG seit Beginn des Geschäftsjahres bis Mitte Mai 2014 einen Konzernergebnisbeitrag von rd. 3,7 Mio. EUR erwirtschaften.

MAN SE

Die Deutsche Balaton ist weiterhin an der MAN SE, einem börsennotierten Fahrzeug- und Maschinenbaukonzern mit Sitz in München, beteiligt. Insgesamt hält die Deutsche Balaton mehr als 1 % der Vorzugsaktien und darüber hinaus rd. 0,05 % der Stammaktien an der MAN SE.

Die MAN SE konnte ihr operatives Konzernergebnis trotz rückläufigem Umsatz im ersten Quartal ihres Geschäftsjahres 2014 deutlich verbessern. Zwar verzeichnete der MAN-Konzern in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 einen Rückgang der Umsatzerlöse um rd. 13 % auf rd. 3.138 Mio. EUR (Vj. rd. 3.594 Mio. EUR), bei einem leichten Auftragsrückgang gegenüber dem Vorjahreswert um rd. 3 % auf rd. 3.699 Mio. EUR. Dennoch war das operative Ergebnis des ersten Quartals 2014 mit rd. 68 Mio. EUR positiv, nach einem negativen Quartalsergebnis im Vorjahr (rd. -98 Mio. EUR). Der Vorstand der MAN SE erwartet für die MAN Gruppe im laufenden Geschäftsjahr 2014 einen leichten Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr bei einem deutlich höheren operativen Ergebnis.

In dem Spruchverfahren, in dem über die Angemessenheit von Abfindung und Ausgleich aus dem zwischen der Truck & Bus GmbH, Wolfsburg, und der MAN SE geschlossenen Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag entschieden werden soll, ist noch keine Entscheidung ergangen. Die Deutsche Balaton AG und die Heidelberger Beteiligungsholding AG sind als Antragsteller an dem Spruchverfahren beteiligt.

Sparta AG

Der geprüfte und festgestellte Jahresabschluss der SPARTA AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr 2013 weist einen Jahresüberschuss

in Höhe von rd. 3,4 Mio. EUR (Vj. 1,8 Mio. EUR) aus. Die Bilanzsumme der SPARTA AG ist im Geschäftsjahr 2013 von rd. 33,7 Mio. EUR auf rd. 37,5 Mio. EUR angestiegen. Der Nettobarbestand ist zum 31. Dezember 2013 auf rd. 4,6 Mio. EUR (Vj. rd. 3,0 Mio. EUR) gestiegen. Im Wesentlichen hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Kredite in Anspruch genommen. Durch den Jahresüberschuss in Höhe von rd. 3,4 Mio. EUR erhöhte sich das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 2013 von rd. 32,5 Mio. EUR auf rd. 35,9 Mio. EUR bzw. rd. 47,37 EUR je Aktie.

Drägerwerk AG & Co. KGaA

Die Deutsche Balaton hält nach wie vor eine Genussrechtsbeteiligung an der Drägerwerk AG & Co. KG, Lübeck. Über die Anfechtungsklage der Deutsche Balaton und einer weiteren Aktionärin gegen die Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KG (Dräger) vom 6. Mai 2011 ist weiterhin nicht entschieden.

Die Genussscheine zeigten zu Beginn des Geschäftsjahres zunächst eine sehr erfolgreiche Kursentwicklung. Die Börsenkurse stiegen von Werten um 410 EUR zu Jahresanfang auf über 460 EUR im Januar 2014. Aktuell liegen die Kurse jedoch wieder auf dem Niveau zu Jahresbeginn.

Dräger verzeichnete im ersten Quartal (01. Januar - 31. März 2014) ihres Geschäftsjahres 2014 in einem schwierigen Umfeld einen Rückgang bei Auftragseingang und Umsatz, wie die Gesellschaft im Mai 2014 mitgeteilt hat. Lediglich währungsbereinigt ergab sich gegenüber dem Vorjahreswert eine leichte Umsatzsteigerung. Der Auftragseingang ist in den ersten drei Monaten währungsbereinigt um rd. 0,6 % auf rd. 544,6 Mio. EUR (Vj. rd. 571,3 Mio. EUR) leicht zurückgegangen. Insbesondere der Auftragseingang in Europa und Amerika war rückläufig. Die Umsatzerlöse lagen zum 31. März 2014 mit rd. 513,2 Mio. EUR rd. 3,9 % unter dem Vorjahresvergleichswert (rd. 533,8 Mio. EUR); währungsbereinigt errechnet sich ein leichtes Umsatz-wachstum um rd. 0,4 %. Das Bruttoergebnis zeigte mit einem Rückgang um rd. 30,7 Mio. EUR auf rd. 240,0 Mio. EUR eine zum Umsatz unterproportionale Entwicklung. Die Bruttomarge lag im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 mit rd. 46,8 % um rd. 3,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Das Konzern-Ergebnis vor

Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich gegenüber dem Vergleichsquarter des Vorjahres von rd. 39,8 Mio. EUR auf rd. 19,0 Mio. EUR mehr als halbiert. Die EBIT Marge ist von rd. 7,5 % im Vorjahreszeitraum auf rd. 3,7 % gesunken. Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet Dräger aktuell ein Umsatzwachstum zwischen 3 % und 6 % und eine Konzern-EBIT-Marge zwischen 8,0 % und 10,0 %.

Ultrasonic AG

Eine weitere Beteiligung mit chinesischem Bezug ist die rd. 6%ige Beteiligung an der Ultrasonic AG, Köln. Das 2011 in Köln gegründete Unternehmen ist die Holdinggesellschaft eines etablierten chinesischen Herstellers und Anbieters hochwertiger Schuhprodukte mit operativem Geschäft in China.

Die Ultrasonic AG konnte nach einer Mitteilung des Unternehmens vom 29. April 2014 ihre Konzernumsatzerlöse im Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um rd. 9,9 % auf rd. 163,8 Mio. EUR steigern (Vj. rd. 149,0 Mio. EUR). Segmentseitig blieb der Bereich Urban Footwear mit einem Umsatzwachstum von rd. 15,6 % auf EUR 63,4 Mio. (2012: EUR 54,9 Mio.) auch im Geschäftsjahr 2013 der wesentliche Wachstumstreiber. Insbesondere die unter der eigenen Marke ULTRASONIC innerhalb des Segments generierten Umsätze nahmen im Vorjahresvergleich um rd. 27,9 % auf rd. 37,6 Mio. EUR zu (Vj. rd. 29,4 Mio. EUR). Das EBITDA konnte ULTRASONIC im Geschäftsjahr 2013 von rd. 43,2 Mio. EUR im Vorjahr auf rd. 48,8 Mio. EUR steigern.

Ausblick

Der Wirtschaftsaufschwung soll sich 2014, nach aktuellen Konjunkturprognosen, nicht nur in Deutschland fortsetzen, sondern auch eine große Zahl europäischer Länder erreichen. Zwar dürfte die Euro-Schuldenkrise damit noch nicht ausgeräumt sein, die für Europa prognostizierte Wirtschaftssteigerung nährt aber die Hoffnung auf ein Ende. Allerdings haben sich die Wertpapiermärkte, insbesondere in Deutschland und den USA, bis heute eher verhalten entwickelt, wenngleich die Anzeichen insgesamt positiv sind.

Abzuwarten bleibt für die Deutsche Balaton die Entwicklung der im Portfolio gehaltenen Anteile an Unternehmen mit chinesischem

Hintergrund. Die jüngsten Vorgänge um die Ming Le Sports AG, die Goldrooster AG und weitere Unternehmen, können auf das vermögensverwaltende Segment „Balaton“ Auswirkungen zeigen und gegebenenfalls das Konzernergebnis im laufenden Geschäftsjahr 2014 negativ beeinflussen.

Eine insgesamt positive Entwicklung der Aktienmärkte bis Jahresende vorausgesetzt, unter der Annahme, dass das prognostizierte Wachstum der deutschen und europäischen Wirtschaft anhält, erwarten wir für das Gesamtgeschäftsjahr 2014 auf Ebene der Deutsche Balaton AG ein positives Ergebnis. Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung sehen wir auch Chancen für die operativen Unternehmen im Konzern und die vermögensverwaltenden Segmente und damit für den Deutsche Balaton-Konzern insgesamt. Wir erwarten auf dieser Basis auch im Konzern ein positives Ergebnis im Jahr 2014.

Heidelberg, 15. Mai 2014

Deutsche Balaton

Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft

Ziegelhäuser Landstraße 1
69120 Heidelberg
Telefon: +49 (0) 6221-64924-0
Telefax: +49 (0) 6221 64924-24
Internet: <http://www.deutsche-balaton.de>
E-Mail: info@deutsche-balaton.de

ISIN: DE0005508204
WKN : 550820

Börsenkürzel BBH
Börsennotiz Frankfurt (Regulierter Markt), Berlin, Düsseldorf, Hamburg,
München, Stuttgart
Reuters „BBHG.F“, „BBHG.BE“, „BBHG.D“, „BBHG.HA“, „BBHG.MU“,
„BBHG.SC“
Bloomberg „BBH GR“